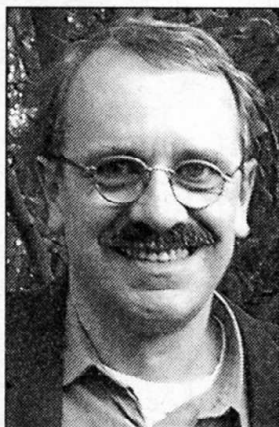


Lebendiger Anger

BI will Verkehr durch Blankenburgs Zentrum auf Südseite verlegen

Blankenburg fehlt die Seele«, meinte ein älteres Ehepaar, als es den Info-Stand der Bürgerinitiative »Dorfanger Blankenburg« (BIBA) während der Veranstaltung »Jazz auf dem Anger« am 19. September in Blankenburg besuchte. Es begrüßte lebhaft die Ideen und das Engagement der Initiative, die sich für eine »Mitte«, einen generationenübergreifenden Treffpunkt im 6 800-Einwohner-Ortsteil einsetzen will. »Die beiden haben es auf den Punkt gebracht«, findet BIBA-Mitstreiter **Martin Kasztantowicz**. Der Blankenburger ist einer von jenen, die etwas verändern wollen. Seit Monaten engagieren sie sich für eine Wiederbelebung des Blankenburger Dorfangers – mit nachhaltigen Ideen und Planungen. Auch der Bezirk plant Erneuerungen. Die Straße Alt-Blankenburg soll »repariert«, neue Radwege angelegt werden. In die Bauplanungen hat sich die BIBA eingemischt und sich mit ihrem innovativen, frischen Konzept inzwischen Gehör verschafft. »Der Anger mit Kirche, Friedhof, Grünfläche und Feuerwehr war ursprünglich eine lebendige Dorfmitte, wo sich Blankenburger begegneten und austauschten. Er kann heute nicht mehr genutzt werden, weil er eine Verkehrsinsel bildet«, erklärte Martin Kasztantowicz. »Mit wenig Aufwand ließe sich ein Dorfczentrum gestalten, wo Jung und Alt miteinander kommunizieren und spielen könnten.«



BIBA-Mitstreiter Martin Kasztantowicz will den Dorfanger verändern.

Damit der Anger begehbar wird, will die BIBA die Verkehrsführung grundlegend verändern. »Wenn die Nordseite von Alt-Blankenburg zur Sackgasse und Spielstraße wird, soll der Verkehr – wie historisch belegbar und übrigens auch schon 1996 vom Bezirk geplant – nur auf der Südseite in beide Richtungen verlaufen. Die Straße vor der Kirche sollte für den Verkehr grundsätzlich gesperrt sein. Damit wird der Dorfplatz (zwischen Kirche und Küchenstudio) aufgewertet, Gastronomie könnte sich ansiedeln. Auch einen kleinen Wochenmarkt auf dem Dorfplatz würden die Blankenburger sicher gut annehmen.«

Parkmöglichkeiten gebe es genau so sicher wie die Anwohner auf der Nordseite selbstverständlich weiterhin ihre Einfahrten erreichen. Weitere Visionen der Initiative ist eine »Plankenburg«, ein Hügel mit lauschigen Nischen und mit Planken befestigt, wo Kinder, Erwachsene, auch Menschen mit Behinderungen, ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. »Im Winter dient er als Rodelberg; zum Dorffest und anderen Anlässen als natürliche Bühne.«

Erreicht hat die BIBA bereits einiges. »Die BVV in Pankow hat ohne Gegenstimmen und mit einigen Enthaltungen dem Prüfauftrag für die Verkehrs-Umlegung auf die Südseite des Angers zugestimmt«, erklärt Martin Kasztantowicz. »Wenn im Herbst das hoffentlich positive Ergebnis vorliegt, werden wir einen neuen Antrag initiieren, der das Planfeststellungsverfahren dafür einleitet. Eine BVV-Mehrheit ist wahrscheinlich, aber nicht sicher, da es im Dorf alteingesessene Bürger gibt, die sich auf Veränderungen nicht so gern einlassen wollen. Und natürlich befürchten die Süd-Anlieger mit Recht eine verstärkte Lärmbelästigung. Aber das muss mit den Interessen des Dorfes abgewogen werden«, findet Kasztantowicz. Das Verfahren wird zwei bis drei Jahre dauern und die Entscheidung könnte theoretisch mit dem für 2012 vorgesehenen Einbau der Abwasser-Sammelleitungen durch die Berliner Wasserbetriebe zusammenfallen. Sicher ist erst einmal eine Sanierung des Straßenbelags und der Bau neuer Radwege. Die Arbeiten sollen noch Ende des Jahres beginnen. Alle weitergehenden Pläne für den Anger-Ausbau sind derzeit weder finanziert noch zeitlich absehbar. Aber die BIBA will nicht locker lassen und ist interessiert an weiteren Unterstützern.

Kristiane Spitz